



Weiterhin viel Vergnügen  
bei der Betrachtung unserer  
Calmbacher Adventsfenster 2022

Fenster Nr. 6 bis Nr. 8  
... Fortsetzung



*Calmbacher Adventsfenster Nr. 6  
Friseur Günthner, Hauptstraße 14*



**Du bist ein Gott, der mich sieht  
... und mich kennt**

Bibelstelle 1. Samuel 16, Vers 7:  
*Denn es ist nicht so, wie ein Mensch es sieht:  
Ein Mensch sieht, was vor Augen ist;  
der Herr aber sieht das Herz an.*



## Gott sieht das Herz an

Wenn man die Geschichten über Jesus so ansieht, fällt auf: Er hat keinen Menschen gemieden: weder Große, noch Kleine, weder die Hochgestellten, noch die Ausgestoßenen. Ja selbst seinen Feinden und Gegnern ist er freundlich begegnet. Aber ganz besonders hat er sich um die gekümmert, die nichts zu sagen hatten: die Kinder, die Kranken, die Schwachen, die Armen, die Gescheiterten, die Gestrauchelten. Alle, die nichts vorzuweisen hatten, die hat er ganz besonders ins Herz geschlossen. Warum eigentlich? - Ist man denn gleich ein besserer Mensch, nur weil man schwach und bedürftig ist? Nein, ich glaube, Jesus hat gesehen: die Schwachen und Bedürftigen, die konnten ganz einfach annehmen, was er zu geben hatte. Denn um etwas entgegenzunehmen, braucht man leere Hände. Und Jesus hatte jede Menge zu geben: Mut und Trost, Liebe und Erbarmen, Gnade und Hoffnung. Und wieder heil werden.

Wenn es gut läuft im Leben, dann glaubt man schnell: Alles, was ich geleistet habe, habe ich aus eigener Kraft geschafft. Dann kommt es einem so vor, als hätte man sein Leben auch verdient. Wie schnell kann man dann übersehen, wie viel einem doch geschenkt wurde, ohne eigenes Zutun:

- Welche Chancen hatte ich im Leben, die anderen nicht offen standen?
- Mit welchen Begabungen bin ich gesegnet? ...

## Gott sieht das Herz an



...So vieles, was zu meinem Erfolg und Wohlergehen nötig ist, habe ich selbst gar nicht in der Hand. Und sich das einzugestehen ist gar nicht so leicht. Jesus zieht es zu den Menschen, die sich ihrer Sache nicht so sicher sind. Die schutzlos sind. Und mit leeren Händen dastehen.

Ihnen bringt er die frohe Botschaft. Ihnen sagt er:

*„Gott sieht das Herz an.“ -Meint Ihr denn wirklich, Gott ist vor allem an Eurer Kraft und an Euren Leistungen interessiert?*

*Gott sieht das Herz an. Alles andere ist nicht so wichtig.*

*Ihr dürft mit leeren Händen kommen.*

Und die Geschichten über Jesus zeigen: keiner der so zu ihm kam, ist mit leeren Händen gegangen. Sie wurden alle reichlich beschenkt mit dem, was sie wirklich zum Leben brauchten: Mut und Trost, Liebe und Erbarmen, Gnade und Hoffnung. Und wieder heil werden.

**SWR Morgengedanken von Cornelia Michels-Zepp**



*Calmbacher Adventsfenster Nr. 7  
Studio DG, Hauptstraße 7*



**Du bist ein Gott, der mich sieht  
... und wahrnimmt**

*In diesem Fenster finden wir ein Gemälde, das diese Aussage widerspiegelt.*

*Mit künstlerischen Talent und Aussagekraft,  
wird die Jahreslosung 2023  
als Aquarell-Bild dargestellt.*



*Calmbacher Adventsfenster Nr. 8  
Nr. 8a, 8b, 8c  
Familie Züfle, Hauptstraße 3*



**Du bist ein Gott, der mich sieht  
... erfährt Hagar**

Diese gesamte Szene der Jahreslosung 2023  
aus der Bibelstelle 1. Mose 16, Vers 13 wird hier in 3 Bildern dargestellt



## **Du bist ein Gott, der mich sieht ... erfährt Hagar**

Bibelstelle: 1. Mose 16, 1-4  
Hagar und Ismael

### **1. Szene**

Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar. Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der Herr hat mich verschlossen, das ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. Da nahm Sarai... ihre ägyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Mann zur Frau...Und er ging zu Hagar, die ward schwanger...

Gott hatte Abraham ein verheißenes Land und Nachkommen wie Sterne am Himmel versprochen. Daraufhin verließ Abraham seine Heimat und machte sich auf. Der Weg dorthin ist beschwerlich und voller Gefahren. Doch Abraham redete mit Gott, er vertraute ihm.

Seine Frau Sarah war unfruchtbar, sie konnte keine eigenen Kinder bekommen und sie wurde immer älter. Da beschloß Sarah, Gottes Plan in ihre eigenen Hände zu nehmen und gab ihre ägyptische Sklavin Hagar Abraham zur Frau.

Zu dieser Zeit hatte die Ehefrau die Herrschaft über den Haushalt und die Sklavinnen. So konnte sie bestimmen, wer neben ihr bei ihrem Ehemann lag.

Kinder, die aus unserer Sicht, aus dem Fremdgehen, entstanden, waren leibliche Kinder der Ehefrau und gingen in ihre Obhut über. Die eigentlichen Mütter hatten keine Rechte an ihnen. So hatten diese Kinder auch ein Erbrecht.



## **Du bist ein Gott, der mich sieht ... erfährt Hagar**

### **2. Szene**

Bibelstelle: 1. Mose 16, 4, 6-13,15 Hagar und Ismael

Und er ging zu Hagar, die ward schwanger... Da demütigte Sarai sie, sodass sie vor ihr floh. Aber der Engel des Herrn fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Herrin... Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen, denn der Herr hat dein Elend erhört... Und sie nannte den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht... Und Hagar gebar Abram einen Sohn, und er nannte ihn Ismael.

Die Ehe zwischen Abraham und Sarah veränderte sich durch die zweite Frau. Als Hagar schwanger wurde und sich gegen die Demütigungen von Sarah auflehnte, wurde die Verbitterung über ihre eigene Kinderlosigkeit für Sarah immer größer. Abraham entzog sich dieser Affäre, überließ die Frauen sich selbst. Die Unterdrückung durch Sarah veranlasste die Sklavin Hagar, in die Wüste zu fliehen.

In der Wüste zeigte Gott, dass er immer auf der Seite der Unterdrückten steht: ein Engel fand Hagar und fragte sie, woher sie kommt und wohin sie will. Hagar ist die erste Frau, die Gott einen Namen gibt, noch dazu eine Heidin. „El Roi, Du Gott, der mich ansieht, der sich mir zuwendet und mir so Einzigartigkeit verleiht.“ Gott machte Sarahs Unrecht wieder gut und versprach Hagar, dass ihr und Abrahams Sohn unzählige Nachkommen haben wird.

Hagar kehrte zu Abraham zurück, ertrug die Ungerechtigkeiten von Sarah und gebiert Abraham einen Sohn – Ismael (Gott hört). Er wurde der Stammvater der arabischen Völker.



## **Du bist ein Gott, der mich sieht ... erfährt Hagar**

### **3. Szene**

Bibelstelle: 1. Mose 21, 2, 8-20

Ismael und Hagar werden vertrieben

Und Sara ward schwanger und gebar Abraham... einen Sohn...Isaak. Und das Kind wuchs heran und wurde entwöhnt. Und Abraham machte ein großes Mahl... Und Sarah sah den Sohn Hagers,... dass er lachte. Da sprach sie zu Abraham: Vertreibe diese Magd mit ihrem Sohn; denn der Sohn dieser Magd soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak. Das Wort missfiel Abraham sehr um seines Sohnes willen. Aber Gott sprach zu ihm: Lass es dir nicht missfallen wegen des Knaben und der Magd. Alles, was Sara dir gesagt hat, dem gehorche; denn nach Isaak soll dein Geschlecht genannt werden. Aber auch den Sohn der Magd will ich zu einem Volk machen, weil er dein Sohn ist.



## **Du bist ein Gott, der mich sieht ... erfährt Hagar**

Bibelstelle: 1. Mose 21, 2, 8-20

Ismael und Hagar werden vertrieben

Da stand Abraham früh am Morgen auf und nahm Brot und einen Schlauch mit Wasser und legte es Hagar auf ihre Schulter, dazu den Knaben, und schickte sie fort. Da zog sie hin und irrte in der Wüste umher... Als nun das Wasser in dem Schlauch ausgegangen war, warf sie den Knaben unter einen Strauch und ... sie setzte sich gegenüber und erhob ihre Stimme und weinte. Da erhörte Gott die Stimme... Und der Engel Gottes rief Hagar... Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat gehört die Stimme des Knaben dort, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen. Und Gott tat ihr die Augen auf, dass sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken. Und Gott war mit dem Knaben. Der wuchs heran und wohnte in der Wüste und wurde ein Bogenschütze

Da saßen Mutter und Kind mitten in der Wüste, ohne einen Baum oder Strauch in der Nähe, wo sie Schatten finden konnten. Nicht einmal einen Brunnen gab es dort. Unbarmherzig brannte die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab und Ismael begann vor Durst zu weinen. Hagar lief verzweifelt zwischen den Hügeln (Safa und Marwa) hin und her, um zu sehen, ob sie nicht irgendwo eine Spur von Wasser entdecken könnte.

Hagar betete: Gott, hilf uns, denn wir haben nur dich und zu dir rufen wir um Hilfe!“ Da erschien ein Engel und sprach: „Hab keine Angst. Gott hat für dich und dein Kind gesorgt.“ Und tatsächlich, in der Nähe, wo Ismael lag: sprudelte plötzlich eine Quelle aus dem Boden hervor.

## **Quiz: Wußtest Du/ Wußten Sie, dass...**

**...Abraham der Vater von Islam und Judentum ist?**

**...Hagar die erste Frau ist, mit der Gott sprach?**

**...Kinder, die zu dieser Zeit nicht von der eigenen Ehefrau geboren wurden, Erben im Sinne des eigenen Kindes waren?**

**...Abraham Hagar und Ismael im unfruchtbaren Tal Bakka „aussetze“, die heute der wichtigste Glaubensort im Islam ist – nämlich Mekka?**

**...die Muslime auf ihrer Haddsch Hagar's Weg zurücklegen und siebenmal zwischen den Hügeln Safa und Marwa hin und her gehen und Wasser aus dem Brunnen Zamzam trinken?**

**...die Jahreslosung 2023 lautet: „Du bist ein Gott, der mich sieht“? Somit prägt zum ersten Mal der Ausspruch einer Frau ein ganzes Jahr. Hagar steht für all die nicht wertgeschätzten Frauen in Gesellschaft und Religion bis heute.**

Die Texte wurden unterstützt durch:

[evangelisch.de](http://evangelisch.de), Lutherbibel 2017, Kirchenzeitung.at, hilal.at,sonntagsblatt.de  
Ausserdem haben wir diesen biblischen Roman gelesen und uns von der damaligen Welt inspirieren lassen.

Wir wünschen Dir/Ihnen den Mut, mit Gottes Kraft Heil zu erfahren unabhängig von der moralischen Integrität, von Herkunft und Geschlecht. Gott will das Heil aller Menschen.

Trotz aller menschlichen Irrungen und Wirrungen ist eines Gewiss: Gott ist mit uns auf unserem Weg, Gottes Verheißungen erfüllen sich.

Und in Anlehnung an den Islam:

Allah lässt die Menschen, die auf ihn vertrauen niemals im Stich und zeigt seine Barmherzigkeit auf schönste Art und Weise.

## **Weitere Auslegung zur Jahreslosung:**

Wir befinden uns auf den ersten Seiten der Bibel. Sie erzählen von Menschen, die sich lieben und streiten, von tödlicher Eifersucht, komplizierten Familienverhältnissen, von Lug und Trug, von Scheitern und Neuanfängen. Mit diesen Menschen schreibt Gott Geschichte(n). Mit Menschen, die glauben und zweifeln. Mit Menschen, die sich an seine Verheißungen klammern, auch wenn sie lange auf ihre Erfüllung warten müssen.

## Fortsetzung Auslegung zur Jahreslosung:

Seit Abram und Sarai als Fremdlinge in Kanaan wohnen, sind zehn Jahre ins Land gezogen: *„Sarai, Abrams Frau, gebar ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.“ (Gen. 16,1)*

Mit einer dritten Person kommt Bewegung in die Geschichte: Hagers semitischer Name bedeutet Flucht, Fremdling. Sarai erhofft sich von ihr das Ende einer unerträglich langen Warteschleife: *„Und Sarai sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, dass ich nicht gebären kann. Geh doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht durch sie zu einem Sohn komme. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais.“ (Genesis 16,2)*

Die Idee Sarais mag uns verwerflich vorkommen. Abrams Gehorsam mag uns befremden. **Im Alten Orient war dieser Plan nicht außergewöhnlich. Sarais Magd Hagar soll die Rolle einer Leihmutter übernehmen. Wird das Kind der Leibmagd auf dem Schoß der Herrin geboren, wird es als vollberechtigtes Glied der Familie anerkannt.** Sarais Geduld ist am Ende und sie beschließt, Gottes Versprechen auf die Sprünge zu helfen. Die Folgen lassen nicht lange auf sich warten. Hagar wird schwanger. Ein Wendepunkt im Leben von Sarai, Abram und Hagar, der nachwirkt bis heute.

## Fortsetzung Auslegung zur Jahreslosung:

### ....Gott sieht

Wie geht es **Hagar** in dieser biblischen Geschichte?

Sie ist **Sarais Magd** – das ist ihr Stempel.

**Außerdem eine Geflüchtete, eine Fremde**, wie ihr Name schon sagt. Als solche verrichtet sie ihren Dienst ungeachtet und im Hintergrund. **Jetzt gerät sie in den Blick und soll Abrams und Sarais Kinderwunsch erfüllen**. Sie braucht nicht gefragt zu werden, fügt sich und wird tatsächlich schwanger. **Hagar lässt ihre Herrin spüren, wer jetzt die angesehenere Position hat**. Die Dynamik zwischen den beiden eskaliert. Gegenseitige Demütigungen sind an der Tagesordnung. Wie reagiert Abram? Offensichtlich erst, als Sarai explodiert und sich über die Erniedrigung durch Hagar beschwert. **Bevor ihre Herrin Maßnahmen gegen sie ergreift, flieht die Schwangere in die Wüste Schur**. Erschöpft lässt sie sich an einer Wasserquelle zu Boden fallen.

Es folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Engel und ihr: *„Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.“*

## **Fortsetzung Auslegung zur Jahreslosung:**

**Hier passiert Unglaubliches im Leben von Hagar. Sie ist die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten persönlich anspricht!** Sie bleibt Sarais Dienerin. Doch vom Engel wahrgenommen und mit ihrem Namen angesprochen bekommt sie ihre Würde zurück. Bisher hatte sie zu befolgen, was ihre Herrin befahl. Jetzt wird sie gefragt: *„Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin?“* Eine alltäglich anmutende Frage wird an dieser Stelle zu einer existentiellen.

Doch der Engel schickt sie zurück. Es ist die einzige Chance, dass ihr Kind als legitimer Sohn Abrams anerkannt werden kann. **Hagar ist nicht nur die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten persönlich anspricht, sondern auch die erste Frau, die eine umfassende Segensverheißung erhält:** *„Und der Engel des HERRN sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können. Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.“* (Gen 16, 10 u.11)

**Noch ist Hagar in der Wüste und weiß, dass sie wieder umkehren muss. In der Begegnung mit dem Boten Gottes erfährt sie Gott selbst und kommt zu der Erkenntnis:**

*„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete:  
Du bist ein Gott, der mich sieht.“*

Fortsetzung Auslegung zur Jahreslosung:

# Hagar erfährt... einen Gott,

der mich sieht,  
nachfragt wie es mir geht,  
der mich wahrnimmt,  
der eingreift,  
der offenbar einen Plan hat, wie es weitergehen soll,

„Der Herr hat dein Elend erhört“



*Fortsetzung ab Fenster 9 folgt  
in extra Präsentation*